

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Der Zeitungsbildern und in allen Städten erhältlich

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen / Beilagen: Der rote Stern / Rund um den
Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter

Verlagspreis: Die monatlich geführte Monatsbeilage über den Kampf der Arbeiterklasse für die Weltmacht der Sowjetunion und den Weltfrieden (einmalig 1,50 RM) - Monatsbeilage über den Weltfrieden (einmalig 1,50 RM) - Monatsbeilage über den Weltfrieden (einmalig 1,50 RM) - Monatsbeilage über den Weltfrieden (einmalig 1,50 RM)

6. Jahrgang Dresden, Dienstag den 17. Juni 1930 Nummer 138

Die Youngplan-Offensive der Kapitalisten:

200000 Arbeiter von Nordwest zum 1. Juli gekündigt

Nach Mansfeld die Nordwestarbeiter / Nach den Wahlen das sächsische Proletariat / Die Folge des Arbeitsgemeinschaftsverbrechens / Revolutionärer Massenkampf als Antwort / Wählt Liste 3!

Elben, 16. Juni. (Eigene Drahtmeldung.)
Die Nordwest-Unternehmer haben für sämtliche 200000 Metallarbeiter durch Anschläge in den Betrieben die Kündigung zum 1. Juli ausgesprochen. Durch diesen Unternehmerrangriff sind alle bisher geltenden Tarifverträge als ungültig erklärt und dem willkürlichen Unternehmerwillen auf Rohrauh die Bahn freigegeben worden. In Bochum, Gelsenkirchen, Duisburg, Dortmund, Oberhausen und Puffendorf fanden am Sonntag hartbesetzte Unterbezirkskonferenzen der Metallarbeiter von Nordwest statt. Einmütig, auch mit den Stimmen von zahlreichen anwesenden parteilosen und christlichen Arbeitern, wurde ein Kalkül angenommen, der die Forderungen aufstellt, den Rohrauh mit dem Streikbeschluss zu beantworten. Für jeden Unterbezirk wurde ein vorbereitender Kampfausschuss gebildet und die Bildung eines zentralen vorbereitenden Kampfausschusses von Nordwest beschlossen.

In der Romag und der August-Thomson-Hütte in Hamburg wurde in gutbesetzten Belegschaftsversammlungen je ein vorbereitender Kampfausschuss gewählt.

Der rote Betriebsrat der Romag hat die Verhandlungen mit der Direktion über eine Lohnherabsetzung abgelehnt und erklärt, daß nicht durch das Diktat der Direktion, sondern durch den Kampfwillen der Belegschaft die Lohnfrage entschieden wird. Der rote Betriebsrat der Guten-Hoffnungshütte, Abteilung Gelsenkirchen, hat unter Zustimmung von zwei christlichen Betriebsräten die entscheidende Erklärung der Direktion übermietet, daß er ablehnt, über den Tariflohn zu verhandeln und von der Betriebsleitung Eintritt in sofortige Verhandlungen für Kürzung der Arbeitszeit und Lohnherabsetzung fordert.

200000 Metallarbeiter im Ruhrgebiet aufs Messer geworfen, weil sie nicht länger schweigen wollten für Hundelöhne. Mansfeld im Kampf gegen isoprozentigen Rohrauh. Die sächsischen Metallarbeiter nach den Wahlen vor dem Generalangriff der Trustgewaltigen stehend, das ist die Herrschaft des Bürgerblods, der kapitalistischen Ausbeuter und ihrer demokratischen Staatsgewalt.

Währenddessen sitzen die Reformisten Graumann und Eckert mit den Führern der zentralen Unternehmerverbände zusammen und haben bereits ihre Zustimmung zur Lohnsenkung für die 20 Millionen deutschen Rohrarbeiter gegeben; währenddessen verbinden die „linken“ sächsischen SPD-Führer ihre zustimmende Erklärung zu den Berliner Verhandlungen mit einem Wahlkampf um die Aufrichtung der Großen Koalition mit den volksparteilichen Ausbeutern; währenddessen suchen die Nazis die Durchführung des Youngplans mit Hilfe von Arbeitermorden und der Ausplünderungspolitik ihres Staatsministers Fried hinter einer demagogischen „Generalstreiks“parole „gegen den Youngplan“ zu verbergen.

Für 200000 Metallarbeiter von Nordwest die Kündigung! Mansfeld bereits im Kampf! Das sächsische Proletariat muß die Front verbreitern! Kämpft es einheitlich und unter revolutionärer Führung, dann führt die Macht des Bürgerblods und seiner Trabanten wie morscher Plunder zusammen; dann wird der Youngplan zerrissen.

Schmeißt die revolutionäre Einheitsfront unter dem Banner der Kommunistischen Partei! Gestaltet den 22. Juni zu einer mächtigen Heerschau eures Klassenwillens! Verhärtet die Agitation für die Liste 3! Das rote Sachsen wählt Kommunisten!

SPD-Arbeiter, erinnert ihr euch noch?



Vorstehende, von der Vorkriegssozialdemokratie lange vor dem Kriege herausgegebene Karte wurde uns von einem sozialdemokratischen Arbeiter mit dem Ersuchen um Veröffentlichung zugesandt. Sie veranschaulicht, in welchem Verhältnis damals noch sozialdemokratische Abgeordnete zum bürgerlichen Parlament standen. Heute sind es sozialdemokratische Führer, die mit denselben Methoden wie damals die Nutznießer des Dreiklassenwahlrechts die revolutionäre Kritik der Kommunisten durch Polizeigarden der Republik unter dem Beifallsgeheule der Bourgeoisie verhindern wollen. Auch die „linken“ sächsischen SPD-Führer rüsten zur Großen Koalition nach den Wahlen. Sie bereiten sich auf ihre Rolle als Hausknechte der Bourgeoisie vor.

Wollen die sozialdemokratischen Arbeiter diesen Kurs mitmachen? Wollen sie die besten Traditionen der sozialistischen Arbeiterbewegung Deutschlands ebenso preisgeben, wie jene um der Ministersessel willen verkauft werden von ihren Führern?

National-Volkswille nur noch in der Quadratur des großen Kreises.

Die Bourgeoisie ist nur mächtig, wenn die Arbeiterschaft untereinander aufgebracht wird. Der Faschismus kann nur dann seinen Terror aufrechten, wenn das Proletariat sich im Bürgerkrieg befindet. Das zu befragen, ist die Aufgabe der SPD-Führer.

Auf der einen Seite offene Wahlhilfe für die Volkspartei, auf der anderen Seite Bluthilfe gegen die revolutionären Arbeiter.

Große Koalition, Wahlhilfe für die Volkspartei, Aufhebung der sozialdemokratischen gegen die kommunistischen Arbeiter, das ist der „Kampf“ der „linken“ SPD-Führer gegen den Faschismus! Legt diesen Feinden des Proletariats das Handwerk! Reißt die SPD-Arbeiter und SPD-Arbeiterinnen aus der Koalitionsfront! Schmeißt die revolutionäre Einheitsfront zur Ablehnung des Faschismus! Kämpft Hand in Hand, Klasse gegen Klasse! Kämpft unter dem Banner der KPD!

KPD-Volkszeitung als Agitationsblatt der sächsischen Volkspartei

Die kommenden Koalitionspolitiker durch Inserate gekauft / So „kämpfen“ sie gegen den Faschismus / SPD-Arbeiter, fort von diesen Verrätern!

Dresden, den 17. Juni.

Erst vor wenigen Wochen waren die Arbeiter Zeuge davon, daß der Vorsitzende des Verbandes Sächsischer Industrieller, der Generaldirektor Wittke, in der sozialdemokratischen „Dresdener Volkszeitung“ auf Grund einer ausdrücklichen Vereinbarung mit der Redaktion einen Artikel über „Unternehmerrangriff“ schreiben konnte. Die Berliner Arbeitsgemeinschaften haben inzwischen bewiesen, daß es sich seitens der SPD-Presse um eine pflanzlich vorbereitete Pressenkampagne gehandelt hat. Aber das war noch nicht der Höhepunkt.

In der getriggerten sozialdemokratischen „Dresdener Volkszeitung“ erscheint ein schwerbedachtes Wahlinserat der Volkspartei, worin die Rede des volksparteilichen Reichstagsabgeordneten Schneider, die dieser in der Landesversammlung der Deutschen Volkspartei „gegen die Nationalsozialisten“ gehalten hat, abgedruckt ist.

Kein Wort redaktioneller Kritik, sondern ein schwerbedachtes Wahlinserat der kapitalistischen Volkspartei im Inseratenteil der „linken“ SPD-Presse!

So „kämpfen“ die „linken“ SPD-Führer gegen den Faschismus. Sie beziehen die gemeinsame Front mit den volksparteilichen Selbsthändlern, die aus wahl-demagogischen Gründen gegenwärtig gegen ihre faschistischen Trabanten polemisieren, während sie zur gleichen Zeit in Thüringen dieselben Faschisten zur Regierung herangezogen haben. Es ist deshalb nur selbstverständlich, wenn am gleichen Tage ein anderes „linkes“ SPD-Blatt, die „Leipziger Volkszeitung“, folgendermaßen gegen den Faschismus „kämpft“:

... Nur das Hakenkreuz der einen und die Sichel mit dem Sowjetstern der anderen trennt die feindlichen Brüder voneinander. Aber auch das nur im Glanze des

Sonnenlichtes. In den Nachtstunden sind sie alle gleich. Dann ist, wie ein Hakenkreuzler im thüringischen Landtag in eblter Selbsterkenntnis erklärte, „alles nur noch Schmutz“. Da weiterfeiern die echten Volkswirte mit den

Die Führer der KPD sprechen zum Sachsenwahlkampf:

Ernst Thälmann: Sonnabend, den 21. 6., 19.30 Uhr, Hammers Hotel. — Sonnabend, den 21. 6., gegen 21 Uhr im Orpheum.

Hermann Remmele: Sonnabend, den 21. 6., 19.30 Uhr, Keglerheim. — Sonnabend den 21. 6., gegen 21 Uhr Blumensäle, Dresden-Johannstadt. — Mittwoch, den 18. 6., 19.30 Uhr in Krilles Gasthof, Preital.

Heinz Neumann: Donnerstag, den 19. 6., 19.30 Uhr, Gasthof Coßmannsdorf. — Freitag, den 20. 6., 19.30 Uhr, Gasthof Wöllnitz. — Freitag, den 20. 6., gegen 21 Uhr Annensäle.

Willy Leow: (ehemaliger Bundesführer des verbotenen Roten Frontkämpferbundes): Mittwoch, den 18. 6., 19.30 Uhr, Bürgergarten Dresden-Löbau. — Sonnabend, den 21. 6., 19.30 Uhr, Gasthof Dobritz. — Sonnabend, den 21. 6., gegen 21 Uhr Gasthof Zschachwitz.

Sämtliche Kundgebungen beginnen 1.30 Uhr. Es wirken mit Agitproptrupps und Musikgruppen.

Im Schatten Wittkes

Zwei angebrochene Säulen der SPD

Was sagen die SPD-Arbeiter zu dem Niederfedliger Kommunalstundal ihrer Bongen?

(Von unserem Niederfedliger N-Arbeiterkorrespondenten)

Niederfedlig hat keine Seniation. Schon länger kuffieren in...

Das Geld soll reines verloren sein. Dieses Geld ist...

So galt, einem Ausbeuter zu retten und treuen Freunden...

mühte Hindur; von seinem Vorken als Gemeindevorsteher...

gen sein. Es wurde der Antrag eingebracht, Pfabner und Siebert...

Ob das auch die Kohlenlieferungen im vorigen Jahr mit gewirkt haben?

Wohl haben die SPD-Arbeiter in Niederfedlig einen Vorzug...

Anmerkung der Redaktion. Wir haben bei Zutritt unseres Arbeiterkorrespondenten...

Revolutionäre Lösungen gehören an alle Mauern!

Große Freude und großer Vergnügen in Eisenbahnwagen (Arbeiterkorrespondent)

Beste mich auf der Fahrt nach Meissen — drückende Hitze im Eisenbahnwagen...

Ein Arbeiter ruft: „Das ist Soße, wählt nur alle Kommunisten...“

Größe dieser Agitation der Köhlener Arbeiter mit diesem Transparent!

Der Clowm der Freiburger Nazis hält eine Wahlrede

(Arbeiterkorrespondent)

Dorf-Chemnitz. Am Donnerstag, dem 12. Juni, gab der Freiburger Stadtverordnete...

Kreischa steht zur Kommunistischen Partei!

Arbeiter machen wieder eine nationalsozialistische Versammlung zur Wahlversammlung der KPD

(Arbeiterkorrespondent)

Kreischa. Auch in Kreischa verstanden die Nazis ihren Lauf...

Ohne das Schlußwort des Nazirektors anzuhören, verließen die Arbeiter...

von Zweifeln unterbrochen wurde. In einer dreierstündigen...

Alles in allem ist auch diese Nazierammlung die beste Propaganda...

Zwei neue Ortsgruppen der KPD

(Arbeiterkorrespondent)

In Ditzendorf, Aichenwald und in Surlahardswalde sind Ortsgruppen...

Wahlversammlungen der KPD im UB Freital

- 17. Juni in Kadonau, um 20 Uhr im Säpferheim. Ref. Helene Glawatz, Dresden.

Hermann Remmele, MdR, Berlin spricht am Mittwoch, dem 18. Juni, 19.30 Uhr in Krillos Gasthof...

Sozialistischer Arbeitsehrgeiz oder Antreiberhysterie?

„Das, was wir begehren in Russland ist, ist ein sozialistischer Arbeitsehrgeiz...“

Schienuzamenkschuß der „Turlifb“

Hilma-Hia, 3. Mai 1930

Am 28. April 1930, 6.00 Uhr (Westruer Zeit) wurde bei der Station...

Die Hauptetappe der nördlichen Bauarbeiten der Turlifb...

Ein Sommernachtsstraum

Das Dresdener Schauspielhaus nahm anlässlich der Shakespeare-Woche...

Es ist unbedingt ein Verdienst der Regie Josef Wieland...

Im Ausstellungstheater zeigte die Wigman-Schule

Patentanz und Gymnastik. Die Vorstellungen, die sich in ihrer Arbeit...

Vapa Dix stellt aus

Zeichnungen und Aquatelle von V. Dix aus den verschiedensten Zeiten...

Das „freie Wort“ in der kapitalistischen Republik

Ein Altschickler fällt das Schöffengericht gegen den Gewerkschaftler... Die „Sächsische Arbeiterzeitung“... von ihm als erwerbslosen Proleten verantwortlich gemacht...

Freidenterfundgebung am Mittwoch in Hammers Hotel!

Der Verband proletarischer Freidenter veranstaltet am 18. Juni in Hammers Hotel einen Streikabend... der als Kundgebung gegen die Verhinderung der proletarischen Freidenterbewegung durch die Reformisten an die bürgerliche Gesellschaft und als Wahlkundgebung für die Liste 3 gedacht ist...

„Wir rufen euch!“

(Arbeiterkorrespondenz)

Die „große Aktion“ auf sportlichem Gebiet, die die SPD statt des Festes der Arbeit am vergangenen Sonntag veranstaltete... Die SPD rief, und wenig kamen! Im ganzen mögen es etwa 1100 Sportler gewesen sein...

Bahn frei dem schwarzweißbroten Gesindel!

Wie die Arbeiterstimme schon vorige Woche meldete, hat die Dresdner Polizei wegen einer falschtischen Kubertentata die in der Nähe liegenden Elbhäuser gesperrt... Die Polizei tat den falschtischen Sportführern zuliebe aber noch mehr...

Kurpfuscherei gefährdet Proletarierleben

Zu diesem in unserer Nummer vom 31. Mai veröffentlichten Artikel erhalten wir eine längere Zuschrift des Vorstandes der Naturschutzbundgenossen... aus der hervorgeht, daß eine Gruppe von Naturheilkundigen glaubt, wir hätten ihr in dem Artikel den Vorwurf der Kurpfuscherei gemacht...

Häuflich Dresdner Kinder... Die durch die Landesversicherungsanstalt Sachsen in Wied Rügen untergebrachten Dresdner Kinder...

Die durch die Landesversicherungsanstalt Sachsen in Wied Rügen untergebrachten Dresdner Kinder treffen am 20. Juni 1930, früh 6.43 Uhr, auf dem Dresdner Hauptbahnhof wieder ein... Die durch das Jugendamt der Stadt Dresden am Wilschdorfer Waldteich untergebrachten Dresdner Kinder kehren wie folgt zurück...

Der nasse Tod und die

Mängel im Dresdner Wasserrettungsdienst

Forderungen der Dresdner Arbeiterrettungsschwimmer / Von einem Rettungsschwimmer

Am Sonnabend gegen 13.30 Uhr ertrank ein junger Drehschler aus Dresden-Altfeld unterhalb der Augustusbrücke infolge Herzschlages... Der junge Mann war 18 Jahre alt und des Schwimmens unkundig.

Nach längerem Suchen der Rettungsmannschaften der Arbeiterrettungsschwimmer konnte die Leiche aus einem Fagotloch an der Augustusbrücke geborgen werden... Die sofort eingeleiteten Wiederbelebungsbemühungen der Rettungsmannschaften und Feuerwehr blieben erfolglos.

Es ist das dritte Todesopfer, welches die Elbe innerhalb 24 Stunden an gleicher Stelle forderte... An der Augustusbrücke ist für Nichtschwimmer und auch für nicht perfekte Schwimmer eine gefährliche Stelle... Es ist hinter den Weilern gebaggert worden, und es sind tiefe Löcher entstanden...

National-„sozialistischer“ Zirkus

Youngminister Fried vor seinen Wählern

Eine Rede, die einigen Leuten über die Kapitalisterei der Nazis die Augen geöffnet hat

Am Sonntag hatten die Nationalsozialisten ihren „großen Tag“. Fried, der Minister der deutschen Youngrepublik, sprach... Man hatte die Wähler nach dem Zirkus gerufen... Der Zirkus war leidlich gefüllt... Nach dem Beginn der Vorstellung wurde unter Beirathung von hiesigen dreieinblühenden SA-Leuten darauf hingewiesen, daß man nicht für die Sicherheit seines Lebens eintreten könne...



Die Sprechenden des „Arbeiter“vertreters Fried

nationalsozialistischer Redner mit ihrem Phrasenbruch... Was wurde gesagt?

Nur ein Heer kann Deutschland aus der Not retten! Wir brauchen eine Armee! (Beifall...) Vor Gott und der Welt darf nur der Starke leben... (Beifall...) Zwei Millionen dresdener Augenpaare sind noch nicht geteilt... (Beifall...) Aber die marschierenden SA geben uns die Gewissheit... (Beifall...)

Dann wurden Gebete verlesen und die Verechtigung des militärischen Auftretens der Nazi-Mordtruppen damit begründet, daß „Held Christus“ gesagt habe: „Ich bringe nicht den Frieden, sondern das Schwert!“... Ein anderer Redner Markowitsch erklärte: „Es ist nicht notwendig, eine Partei zu wählen, die vielleicht 15 Groschen Steuerermäßigung bringt.“

Nach dieser verheißungsvollen Erklärung sprach Fried: Er wette über die „schamlose Abtreibungspolitik von Berlin aus“... Er habe dem „Juden Völkler“ die Meinung gesagt... Er habe keine Fölkerverehrung, und Sozialpolitik sei unmöglich zu treiben...

Wählt Liste 3 gegen Unternehmerwillkür!

Kirchbach treibt Schindluder mit Arbeitern

Erst Unternehmerversprechungen - dann: „Verredt auf der Straße!“

(Demokratische Bilder vom Dresdner Arbeitsgericht)

So lange die Forderung mit Versprechungen abgepfiffelt werden konnte, trieb die Betriebsleitung der Kirchbachschen Werke zu diesem Mittel... Sind nur erst die Arbeiter einmal aus dem Betrieb, reis hinter der Direktor Pohe unter Aufsicht der Unternehmensleiterin Frau Dr. Heinzge Wege, offen weiteren Folgen gefolgt auszumachen.

Im Oktober vorigen Jahres lief ein Stilllegungsantrag beim Ministerium... In dieser Zeit verurteilte der Unternehmer, die bereits auf drei Tage wöchentlich herabgesetzte Arbeitszeit auf zwei Tage zu verkürzen... Hiergegen wehrte sich die Betriebsleitung, weil dann die den Arbeitern auf Grund des Verdienstes gewohnte Untererhaltung herabgesetzt wurde...

von vorläufig zwei Wochenlöhnen ab 2.20 vor dem Arbeitsgericht erhoben wurde... Die beiden Betriebsräte Seifert und Ditzschel bestätigten, daß lediglich das Versprechen des Betriebsleiters Wille, alle Entlassenen vor betriebsfremden Arbeitern wieder einzustellen, die Ursache der Zustimmung zur Entlassung gewesen sei... Betriebsleiter Wille hingegen bestritt, diese Zusage gegeben zu haben...

Die Arso-Ausstellung am Poppitz

Soziale Tatsachen gegen Hygienefschwindel!

Seht euch die Beweise für die Notwendigkeit stärkster Führung des Klassenkampfes an!

Zwischen dem kapitalistischen Teil der Hygieneausstellung und dieser am Sonntag in den Räumen der ZUG am Poppitz eröffneten Ausstellung der Arbeitergemeinschaft sozialpolitischer Organisationen klafft ein unüberbrückbarer Riß.

Um es noch einmal zu sagen: Die Hygieneausstellung sucht in den von kapitalistischen Ländern beherrschten Abteilungen den Widerspruch zwischen der Hygiene in der Theorie und in der Praxis der kapitalistischen Gesellschaft zu veranschaulichen...

Wenn der Pavillon der Sowjetunion auf der Hygieneausstellung, wenn die Propaganda des russischen Schweißepuffs (wie sich ein fetter Bourgeois einmal ausbreiten beliebt) zeigt, wie Hygiene unter der Diktatur des Proletariats gefördert wird... so zeigt die Arsoausstellung an Hand von Zahnteilmaterial, an Hand von Photographien, wie Hygiene unter der Diktatur des Kapitals auf ein Niveau gedrückt wird, das der Barbarei nahe oder fast gleichkommt.

Diese Ausstellung der Arso ist eine wichtige Ergänzung des von der Sowjetunion Gezeigten. Sie überzeugt! Weil sie zeigt, was dem deutschen Proletariat noch zu tun bleibt: keine Ausbeuter zum Teufel zu jagen, um eine höhere Gesellschaftsordnung aufbauen zu können... Der gesunde Arbeiter kann nur das Produkt der sozialistischen Gesellschaftsordnung sein.

Neben dieser grundsätzlichen Einsicht, die jeder aufmerksame Besucher der Arsoausstellung gewinnen muß, zeigt die Ausstellung noch ein anderes... Sie ist klein... Das könnte für den der den Poppitz und die richtigen Verhältnisse der kapitalistischen Hygienefschwindler gewohnt ist, ein Grund sein... Aber die Arbeit, die hier geleistet worden ist, die Nase zu rümpfen... Wer den Wert einer Ausstellung nach den Quadratmetern des Raumes einschätzt, den sie einnimmt, der wird nicht viel an ihr und damit in ihr finden... Wer aber als Mensch kein Metalle, die Welt hat, stellt... der wird mit einer Meinung sein: hier wird mit dem überzeugt, was die Grundlage eines jeden angestrebten Erfolges ist: mit Tatsachen... Soziale Tatsachen! Die kann das bürgerliche System am wenigsten vertragen! Sie rütteln an seinem Bestand! Sie sind Mahnung der kommenden sozialen Revolution! Die Arbeiter aber mögen sich die Arsoausstellung ansehen... Sie werden sofort sie noch bewertete haben... sich vielleicht fragen, daß es besser ist, in den Reihen der Kämpfer für die soziale Revolution zu marschieren, statt humpelnd und dumpf dem Untergang des kapitalistischen Systems in die Barbarei entgegenzudämmern... Hier ist ein Tonall aufgerrichtet!

Unterlaßt Unfug beim Baden in der Elbe!

(Arbeiter schwimmerkorrespondenz)

Als Badender kann man oft beobachten, daß Schwimmende im Wasser aus Spaß um Hilfe rufen... Die Rettungsmannschaften und viele andere Menschen werden dadurch irreführt... Es ist schon oft passiert, daß Hilfeleute unbedacht gelieben sind, weil man annahm, es handle sich um einen schlechten Scherz... Deshalb ist es Pflicht eines jeden Badenden, diesen Unfug zu unterlassen und ihm energisch entgegenzutreten.

Jugend voran!

Donnerstag, 19 Uhr, sprechen Gen. Konrad Blenke und Gen. Grete Groh, Landtagskandidatin der Jungarbeiter im Keglerheim, Friedrichstr., in einer

Jugendwahlkundgebung für Liste 3

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a sidebar.

„Meine schlimmsten Befürchtungen übertroffen...“

Hinter den Kulissen der SPD-Führung — Die sozialdemokratischen Arbeiter machen nicht mehr mit Abg. Ebert für Wiederaufnahme der USP-Leute — Arndt gegen den Sturz des Bürgerblutkabinetts

Vorwärts, Kommunisten! Erobert die Massen für die KPD!

Von Herbert Wehner

In Nr. 24 der sozialdemokratischen Wochenchrift „Das Neue Wort“ veröffentlicht Wilhelm Dittmann einen Artikel zum jährlichen Wahlkampf, der einen Einblick in die Vorgänge innerhalb der SPD gibt. Dittmann schildert im Artikel, daß er in Prohburg bei Forst im Gespräch war, und daß er sich über die zukünftige Leistung der SPD Gedanken gemacht habe, ob am 3. Pfingsttage eine Versammlung auf guten Feiern zu rechnen habe. Vom SPD-Reichstagsabgeordneten Sauppe wurde ihm erklärt, daß mit 400 bis 500 Personen zu rechnen sei. Die Schilderung, die Dittmann von der Versammlung gibt, lautet wörtlich:

„Meine schlimmsten Befürchtungen waren übertroffen. In einem Saal, der 600 Personen faßt, waren genau 80 Leute in der Versammlung. Von mehr als 100 Parteigenossen am Ort waren vielleicht 10 in der Versammlung. Damit die Blamage voll wurde, war als Diskussionsredner der kommunistische Reichstagsabgeordnete Schröder (Merleburg) erschienen. Ich hatte vor dem Wiederholungsbesuch der Versammlung die Meinung geäußert, daß die Arbeiter hätten die arbeitsteilnehmende Politik der SPD durchschauert und somit nicht mehr in ihre Versammlungen, wenn eine „große Kanone“ aus Berlin erschienen sei.“

Die Schilderung Dittmanns ist:

„Nun frage ich: Ist dieser Vorgang aus dem besten sächsischen Bezirk (Leipzig) symptomatisch für die Arbeiter zur Landtagswahl? Sollte das sein, so sollen diese Zeiten ein Füllhorn sein für alle, die es angeht, ein Füllhorn, das vielleicht noch für die letzten Tage vor der Wahl reichlich schalen kann. Da hilft nur rüchliche Arbeit. Ich schreibe wachsam nicht aus Heiliger Berührung, sondern aus echter Sorge um die Partei bei der Sachsenwahl.“

Wenn Dittmann fragt, ob dieser Vorgang symptomatisch sei, so ist die Frage zu bejahen. Ein Beispiel aus Dresden mag das bekräftigen: In Dresden fand am 12. Juni eine großartige und mit großer Kaltblutigkeit vorbereitete Reichstagsabgeordnete der SPD statt. An ihr nahmen 150 Teilnehmer teil, von denen noch nicht die Hälfte Beamte waren.

Die SPD, die geschwätzig triumphal behauptet, die KPD als „Kammerkassentier“ darzustellen, kann an diesen Tatsachen nicht vorbeigehen. Der „Präsidentenwahl“ ist ein sehr deutlicher Hinweis. Er zeigt, daß die SPD nicht die gewaltige und feste Partei ist, als die sie sich ausgibt. In Verbindung gebracht

zu den sich häufenden Berichten aus SPD-Mitglieder-Versammlungen, denen allen gemein ist, daß die Arbeitermitglieder unzufrieden sind und ihre Unzufriedenheit offen ausdrücken, ergibt sich ein Bild, das die SPD-Bürokratie mit großer Sorge erfüllen muß.

Die Arbeitermitgliedschaft der SPD übt heftige Kritik an der Politik der Bürokratie. Sie erkennt vor allem immer klarer, daß das Gerede der „linken“ Führer nur dem Zweck diene, der Arbeiterkraft den nicht vorhandenen Radikalismus vorzutäuschen. Immer offensichtlicher wird, daß die „linken“ Kurse der USP Scheitern. Vom Landtagsabgeordneten Ebert wurde in einer Mitglieder-Versammlung der SPD erklärt,

daß gegen die Wiederaufnahme der USP-Leute nichts einzuwenden sei, man müsse nur keine kollektive Aufnahme, um nicht die Schulden der USP übernehmen zu müssen.

Die Rückkehr der USP in die SPD ist für die „Linken“ also keine politische, sondern eine juristische Frage. In der letzten Reichstagsversammlung berichtete Ebert, daß vor der Landtagsauflösung eine Besprechung der Vertreter der sächsischen SPD-Bezirke stattgefunden habe, an der für die SPD der Bezirkssekretär des USP, Arndt, teilgenommen hat.

Arndt (offener Vertreter des USP-Kurses in der SPD) trat dort für das Bürgerblutkabinetts Scheitern ein und forderte, es zu tolerieren.

In den Reihen der SPD-Arbeiter herrscht über diese Haltung große Empörung, die sich zum Teil einer offenen Annäherung an die KPD, zum Teil noch in einer ausgeprägten passiven Ablehnung der Anweisungen der Bürokratie äußert.

Es ist Aufgabe der Kommunisten, diesen Prozeß im sozialdemokratischen Lager sehr genau zu beobachten und den SPD-Arbeitern die Hand zu reichen zum gemeinsamen Kampf unter Führung der KPD gegen Bürgerblut und Faschismus.

Wir müssen den sozialdemokratischen Arbeitern ernsthaft helfen, sich von der betrügerischen Bürokratie zu befreien. Haben wir das bisher in genügendem Maße getan?

Jeder Kommunist muß sich die Frage vorlegen und nach gewissenhafter Prüfung dessen, was er und seine Organisationsarbeit bisher getan haben, an eine Rekapitulation der Arbeit gehen. Unsere Parteiarbeiter bedürfen keiner Zusicherungen. Unsere Mitgliedschaft besetzt das Bewußtsein, daß unsere kollektive Partei vorwärtskommen muß. Deshalb sind die

Arbeiter — trotz der ungünstigen Jahreszeit — bisher von Ebert begleitet gewesen. Dort, wo sich Ränge gelagert, A. B. in der noch schwachen Herstellung eigener Agitationsmaterialien, in der noch ungenügenden Entfaltung eigener Agitationsmaterialien, sind hier in sametblühender Diskussion übermunden worden. Die Unterbezirke meisterten in der Erreichung und Heberbereinigung der gestellten Wettbewerbziele. Trotz denkbar schlechter wirtschaftlicher Lage sind schon zahlreiche wahrheitsgemäße Sammelergebnisse erzielt worden, die es in der letzten Woche zu verzeichnen gilt.

Unsere Partei kämpft an allen Frontabschnitten.

Es gelang bereits an mehreren Stellen, die Nationalsozialisten zurückzuschlagen. In Dresden lagten sie unter dem Druck des Realrats eine Versammlung im Zentrum der Stadt ab. Zum Gattreffen der Nationalsozialisten in Plauen waren es die Kommunisten, die die Gegenüberstellung führten, so daß selbst die sozialdemokratische Parteiführung der Arbeit der Kommunisten einen längeren Bericht widmen mußte. In Bautzen führte die Partei eine eindrucksvolle Gegenüberstellung gegen eine Hitzeverammlung durch. Eine Versammlung in Brand-Erbisdorf, die die NSDAP veranstaltete, wurde nach einer ausführlichen Diskussion eines Kommunisten zur Unzeit gemacht, indem von über 400 Besuchern knapp 30 sich blieben.

Die Nationalsozialisten erhielten bereits den Befehl, keine gegnerischen Versammlungen mehr zu besuchen.

Im Kampf gegen die „Linken“ zu Hilfe gezeiten Stadtbezirken wurden diesen mehrere vernichtende Niederlagen beibringen, u. a. in Dresden. Sie verließen, durch Dubendorff-Berichte über ihre Pleite hinwegzutäuschen.

Wir gehen mit Zuversicht in den Kampf der letzten Woche. Jeder Parteigenosse muß wissen: es geht um eine gewaltige Entscheidung! Es gilt, den Nationalfaschismus zurückzuschlagen. Es gilt, aus den Reihen der bisherigen Anhänger der Sozialdemokratie Massen für den revolutionären Klassenkampf zu gewinnen.

Zur Erreichung dieser Ziele darf und muß keine Arbeit zu hart, keine Diskussion mit Arbeitern, die noch im gegnerischen Lager stehen, zu langsam sein. Jäh, unbeherrst und ziellos müssen wir rufen! Auf jedem Schritt ein Höchstmaß von Verantwortung. Jeder muß seinen Platz als revolutionärer Agitator und Kämpfer im Reich, im der Massenorganisation, im Erwerbslosenrat voll ausfüllen.

Vorwärts, Genossen! Wir werden sagen, wenn jeder einzelne sich bemüht ist, daß es auf seine Arbeit ankommt!

Verantwortlich für Inhalt und Korrektheit: Erich Gausler, W. d. R., Berlin; die Drafeln, Sport und Agitation: Willy Kersch, Dresden; die Agitation: Erich Kersch, Dresden. — Verlag: Deutscher Verlagsgesellschaft m. b. H., Dresden. — Druck: Franz, Rüdiger Dresden.

Um meiner werten Kundschaft entgegenzukommen, verkaufe ich

500 Zentner Sommer-Mischung

extra feine saure Erfrischungsbombons **das ganze Pfund für 40 Pf.**

Schokoladenfabrik Bruno Clauß

Dresden

Verkaufsstellen: Prager Str. 46, Seestr. 2, Markgraf-Heinrich-Str. 1a, Annenstr. 52, Eisenstr. 60, Granaer Str. 22, Kesselsdorfer Straße, Wettinerstr. 21, Rampische Str. 3, Bautner Str. 9, Leipziger Str. 63, Louisenstr. 38, Oppellstr. 5, Dippoldiswalde, Freiberg, Meißen, Oederan

Dampf-Wäscherei
Kandler Dresden-N.,
 Dippelstr. 50
 Telefon 53704

**Färberei, chemische
 Reinigung A. Croon**
 Martin-Luther-Straße 13, Ruf 81210
 Kleine-Ellaufschläge Frei Ab-u. Zustelle,
 Billigste Preise, Schaalen-Lieferung 9, 11, 13

Fahrräder
 Expres. Hebel, National, Allright-Gebrauchte
 Käder u. 30 M. an. Reparaturwerkstatt für Fahr-
 und Motorräder P. Wolf, Gerokstraße 16

FRAUEN
 mod. K. Hütten, pulen, op. kanten, Leibbinden sowie
 sämtliche Jugen- u. Frauenartikel
 Frau E. Glitzner, Ammonstraße 65, 1. Stock

**Dutsches Kaufhaus
 Neugersdorf**
 Hauptstraße — Rosenstraße
 Autohaltestelle — Tel. 2395

ADOLF SCHUSTER
 Neugersdorf, Albertstraße 32
 Spezialhaus für Herren-, Damen- und
 Kinderbekleidung / Anfertigung nach
 Maß / Größtes modernes Stofflager
 Dankbar niedrigste Preise

Kreuz-Apotheke
 Neugersdorf, Hauptstraße

Kauft beim Inferenten!

Lichtspiele Freiburger Platz

Heute Doppel-Programm!
 2 sensationelle Erstaufführungen!

Rin-tin-tin
 Der unerreichbare
 deutsche Schäferhund!
 in seinem neuesten Großfilm

Der König der Wildnis
 6 große spannende Akte / Der 2. Schlager:

Papiton!

Die Sirene der Tropen
 Abenteuerliches Schicksal in 2 Kontinenten
 9 sensationelle, abenteuerliche Akte
 Hauptrolle: Josephine Baker

Einlaß 4 Uhr Beginn 4.30, 6.30 und 8.30 Uhr

**Versäumen Sie nicht das besonders
 gewöhnliche Programm!**

Trinkt die erstklassigen Biere der
**Bautzner
 Brauerei und Mälzerei AG**

DeinWeg
 zum Wissen muß führen
 über die Literatur,
 Wissen ist Macht!

Führt Dich
 etwa das bürgerliche
 Buch diesen Weg?
 Nein! Willst Du Dir
 Wissen verschaffen,
 so besorg Dir marxistische
 Bücher. Geh

zur Arbeiter-
 Buchhandlg.
 Viktoriastraße 21

**Ladec
 Farben
 Firnisse**
 empfiehlt
Rich. Ehrlich
 Pflanzl., Breite Straße

falken Bräu
 Das
 Dresdner
 Bier

Gehaltreich
 Bekömmlich

HELL · SPEZIAL · DUNKEL



Dresden-A.

Schuh-Ostreich

DAS BILLIGE SCHUHHAUS DRESDENS

Cigarren von Willi Bentner

Kauft bei mir! sind viel besser und bedeutend billiger!

6% Dresden, Annenstr. 39
Frauenstr. 3
Wettinerstr. 15
Breitestr. 10

6% Pirna, Schössergasse 3
Freiberg, Korngasse 5
Bautzen, Lauengraben 14
Zittau, Rathausplatz 2

Emil Gemeinhardt

Webergasse 6
Lebensmittel, Nudeln, Maffaroni,
Honig, Kaffee,
6 Prozent Rabatt

BUTTER

GEGRÜNDET 1907

18377

Bitte verlangen Sie in allen einschlägigen Geschäften die gute Butter von **Butter-Selbst** Annenstr. 28 und Hauptmarkthalle 157. Größtes Spezialhaus für Stückbutter 7094

Hausfrauen!

seid praktisch und schlau
kauf in den Geschäften von E & V

6% Rabatt

Ein- u. Verkaufverein
Dresdner Kolonialwaren-
und Produktenhändler e. G. m. b. H.

ca. 900
Geschäfte
7143

Hausfrauen

verlangt in Geschäften aller Branchen nur die Rabattmarke des **Allgemeinen Rabatt-Sparvereins Groß-Dresden (E. V.)**
Vollgeklebte Bücher werden jederzeit eingetauscht



„Widler“ und „Orga“

und Schreibmaschinen für jeden Gebrauch

Einkehrstelle im Südviertel
Balko Max, Ostbahnstraße 8

Photo-Schönfeldt
Amalienstraße 10

Offenbacher
Lederwaren
Amalienstraße 24
Alaunstraße-13

Oscar Ziegenbalg
Kaffee-Rösterer
Annenstr. Ecke Sternplatz
Zweiggeschäft Alaunstraße 23
Kötzschenbroda, Bahnhofstraße 11
Pas Haus der bill. Volkshalles

Reunion
Cigaretten
Edle Gela
sehr mild

Strümpfe, Trikotagen, Wäsche
Nährartikel
Margarete Petrich
Uhlandstraße 19

Musikinstrumente **A. Lorenz**
Zubehör und Reparatur
Lüttichaustraße 6 Telefon 10120

Auf Kredit
Möbel / Wäsche / Herren- und Damenkonfektion / Schuhwaren / Federbetten
A. Schnaps
Gr. Brödergasse 16, 1

Mk. 500 Belohnung
Garantieschein
Für alle von uns gelieferten Spezialen Gütern, wie Zigarren, Melons, Obst, etc. etc. übernehme ich volle Garantie, daß diese Waren original hergestellt sind. Ich bin in der Lage, jedermann diese Waren abzugeben zu einem, bei den meisten nur mit mir direkt aus Spanien, ohne jeden Zwischenhandel bezogen werden. Für jedes Gemis und jedes Mischgut übernehme ich ebenfalls jede Garantie. Ich gebe die oben genannte Belohnung, wer mir das Original bringt.

Bestellen Sie beim Einkauf von Spezialen Schokolade einen Garantieschein, wie Sie bei mir erhalten.
Soler-Wein-Großhandlung
Wettinerstraße 48

MÖBEL komplett-Einrichtungen, Einwohnerräume
Anzahlzahlung - 24 Monatsraten
OTTO FIETZE v. S. Gottlieb G. m. b. H.
Gruner Str. 2 Freiburger Str. 4

Vervielfältigungs-Apparate
und deren Zubehör, wie: Farben, Dauerchilone, Saugpapier sowie alle Hörschnecken sind Bedarf liefert bei
Arthur Hessel
Krauzstraße 6 / Telefon 23 830

Gummiwaren
Verbandsstoffe
Notverbandskasten
Inhalterapparate
Krankentischstühle
Nachstühle
und sämtl. Art. z. Krankenkasse
Knoke & Dreßler
Johannstraße
Ecke Pirnaischer Platz
Blauholzstrahlter, Hochfrequenzapparate, Höhenmesser, Galvanische Apparate (auch mit Vibrationsapparate u. alle Krankentisch)

Stadtbekannt, bill. Bezugsquelle sämtl. Kolonialwar.
7% Rabatt oder 4%, sofort in bar
F. Mojsberger, nur Rosensir. 8

MOEBEL
von
Briesnitzer - Möbel - Richter
sind gut und billig!
Verkauf- u. Ausstellungsräume
Amalienstraße 12

Brüder-Drogerie
Große Brödergasse 18
Spezialität: Farben, Lacke, Pinsel

Wäsche-Rämisch
Wettinerstraße 6
Haus- u. Küchenwäsche, Tische u. Bettdecken
Gute Qualitäten / Niedrigste Preise

Das echte Kulmbacher Bierhaus
Alt-Gaßmeyer
Die führende bayr. Bierstube
Dresden, nur Schloßstr. 21
Direkte Bierkeller-Kühlung
keine Eis-Biere
Tel. 20755 Bes. H. Weiße

Lebensmittelgeschäft **Paul Dierich**
Frasenstraße 12, Telefon 19277
Süßliche Einfaßwaren

Paul Dierich
Frasenstraße 12
Osmar Fröhner
Freiberger Platz, Faranzi 2792, Geogr. 1560
Edle Rabat 6%

Photographische Großhandlung
K. Nentschel en gros en detail
Schloßstraße 18, 1
Billigste Bezugsquelle für Leser dieser Zeitung

Handelshaus für Nahrungsmittel
sowie für Nährmittel der Kinder- u. Kranken-Ernährung
Fernruf 21033 Geogr. 1797
Mag Wagner, Scheffelstr. 30
Rabatt 6 Prozent

Drogerie Hermann Roch
Altmarkt 5

Butter-Spezialgeschäft
Kurt Moh, Falkenstr. 7

Ein Paket
reines, garantiert reines
Salmiak-Terpentin
Seifenpulver

von Emil Cöttsch, Dresden

Zoologische u. Zierfisch-Handlung
Herbert Hübner
Moritzstraße 13 / Telefon 16422

Hermann Heppner
Spezialfabrik für Makronen
E. G. Schwerfner
Spezialgeschäft
Farben, Lacke, Pinsel
Malernstraße 8 Telefon 19465

Die kleine Bohne „C“
Reserviert
Vom Hause Klemm-„Kaffee“
Der vollstündliche Kaffee
Man verlange nur Originalpackung und welse jede andere Packung als Täuschung wach
Webergasse 39

Tuchhaus Pörschel
Dresden-Altstadt, Ruf 13725, Scheffelstraße 21

Herren-Damen-Futter-Stoffe
Gute Maßschneider werden nachgewiesen

Drogerie B. Wänning
Jahnstraße 1

J. Brendel, Neue Gasse 48
Briefordner, Schnellhefter
Klemmklappen

Sandkisthaus Frauenhilfe
16 Pillnitzer Straße 10

Jürben - Reinigen
Gebr. Berthold / Dampfbarber
Friedrichstraße 5, Gabelbergstraße 18

Hausfrauen kauft Braune'sches Brot

Brotfabrik Gebr. Braune, G.m.b.H.

Zigarren, Zigaretten, Tabake
Kurt Lindner, Malernstraße 12
Vier- bis dem Arbeitsamt

Hermann Gruber
Krauzstraße 14 / Annenstr. 9
Rosenstraße 41
Schokoladen u. Süßwaren
en detail / Defon / Süßig u. gut / en gros

Härtigs Drogerie
Rosenstraße 24 und 47
Drogen, Farben, Photoartikel

Auf Teilzahlung
am günstigsten bei
WECEGE
Warencredites,
9,1 Amalienstraße 9,1

O Original A Amerikan E Expres

Sie können darauf warten!
Uns. Rekordmaschinen beschreiben und reparieren ihre Schuhe sorgfältig - billig - prompt

Original Amerikan. Expres-Schuhreparaturen
Dresden
Wettinerstraße 28, gegen-über Schall-Neustadt, Ruf 14158
Alaunstraße, Eckedöhlische Straße, Ruf 52450
Kesselerstraße 17, im Fluge der L.-St., Ruf 28879
Amalienstraße 12, gegenüber der Ehege, Ruf 28730

Motorräder
Generalvertretung für Standard, Tor-nax, Windhoff, Mabeco, Opel sowie Vertretung der Hanomagwagen
Leonhard Kreß
Dresden-A., Grunauer Straße 31
Spez.-Reparaturwerkstatt, Seinstr. 5

Haunstein Nachf. Wiedner
Eisenwarenhandlung, Annenstr. 12 / Werkzeuge, Herde, Haus- und Küchengeräte / Das Haus der Billigkei.

Trinkt MERKUR-KAFFEE
Kaffee-Groß „Merkur“, Willy Schreckenbach
Jahnstraße 2

Franz Elström
Lacke / Farben
Spezialgeschäft
Gr. Zwingerstr. 22 / Tel. 21220

Feuerwerk, Wachstaeckeln
billigst. **Drogerie Franz Schaal**
Dresden, Aspenstraße 21 und Alaunstraße 11

Konditorei und Feinbäckerei
Alfred Beger
Gr. Brödergasse 18, Ruf H. 27 000

Bürgerkasino
Tägliche Konzert und Kabarett-Vorstellung / Anfang 16.30 Uhr
Große Brödergasse 25

Lebensmittel - Obst - Süßwaren
Paul Finke, Joh. Martin Böhm
Uhlandstraße 11

Alles staunt
über unsere Angebote in Herren-bekleidung. Kommen Sie u. überzeugen Sie sich.
„Dresdner Bekleidungsgeheimnis“
Webergasse 18

Joseph Juraske
Freiberger Platz 24, Tel. 22950 - Liköre, Weinbrand, Rum und Korn, diverse Weine und Fruchtweine

Moritz Richter Josephinenstraße 5
Herren- und Damen-Frisiersalon
Spezialität: Bubikopfpflege

Tuchhandlung
Curt Müller & Co.
Dresden-N., Hauptstraße 23, 1

Referenziert Nr. 22

Besitzer-Hausstätten
Dresden-Flauen

J. M. Schmidt & Co., Neumarkt 12
Bestes Dresdner Kaffee-Groß-Rösterei 6% Rabatt

Spezial-Geschäft für Wander-, Kleider- und Winter-Sport
Heinrich Fuhrmann Geogr. 12

? Wenn's keiner macht?
Oswald Machis!

Möbel aller Art
Hauptlager: Kaulbachstraße 31, 1
Ecke Pillnitzer Straße
Zahlungsverleichterungen

Haunstein Nachf. Wiedner
Eisenwarenhandlung, Annenstr. 12 / Werkzeuge, Herde, Haus- und Küchengeräte / Das Haus der Billigkei.

Trinkt MERKUR-KAFFEE
Kaffee-Groß „Merkur“, Willy Schreckenbach
Jahnstraße 2

Kauf bei unseren Inserenten!